

Neue Norm für Trinkwasser-Installationen

Mit Ausgabedatum Juni 2005 ist die DIN EN 806-2 (Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen – Teil 2: Planung) als Technische Regel in das Regelwerk Wasser des DVGW aufgenommen worden. Diese Norm soll die DIN 1988-2 (Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (TRWI); Planung und Ausführung; Bauteile, Apparate, Werkstoffe) ersetzen. Die DIN 1988-2 ist derzeit allerdings neben der DIN EN 806-2 weiterhin gültig. Zurzeit erstellt das Deutsche Institut für Normung (DIN) eine „Restnorm“ aus der derzeitigen DIN 1988-2 zu dieser DIN EN. Zukünftig müssen die Betriebe bei Installationen verstärkt darauf achten, nach welcher Norm die Trinkwasser-Installationen geplant und erstellt werden sollen. Ist keine vertragliche Regelung getroffen, wird dringend eine entsprechende schriftliche Vereinbarung empfohlen. Dabei sollte der neuen DIN EN 806-2 der Vorzug gegeben werden, wobei bei dort nicht geregelten Bereichen bis zur Vorlage der „Restnorm“ nach der alten DIN 1988-2 zu verfahren ist.

Wasserpreise leicht gestiegen

Nach Angaben der NUS-Wasserpreis-Übersicht der NUS Consulting Group lag der Anstieg der Wasserpreise in Deutschland mit einem Plus von 1,2 % in den vergangenen zwölf Monaten noch



Angesichts der hohen Qualität sind die Trinkwasserpreise in Deutschland immer noch vertretbar

unter der Inflationsrate von 1,4 %. Am teuersten war das Wasser bei den untersuchten Städten mit 2,10 Euro für den Kubikmeter in Dresden. Es folgen Stuttgart mit 1,93 Euro, Chemnitz mit 1,88, Hamburg mit 1,41 und das Ruhrgebiet mit 1,31 Euro für den Kubikmeter Wasser. Nach Angaben der NUS-Wasserpreis-Übersicht bleibt Deutschland damit nach Dänemark das Land mit den zweithöchsten Wasserpreisen. Die internationale Übersicht vergleicht jedoch nicht die Wasserqualitäten, die in den einzelnen Ländern angeboten werden.

Schläuche für die provisorische Wasserversorgung

Sollen auf Wochenmärkten, Jahrmärkten, etc. Imbiss- oder Getränkestände mit Wasser versorgt werden, wird zu Standrohr und Wasser Schlauch gegriffen. Beachtet werden muss hierbei, dass der Wasser Schlauch der Trinkwasserversorgung dient. Er muss demnach nicht nur in hygienisch einwandfreiem Zustand sein, sondern auch der KTW-Empfehlung Kategorie C sowie dem DVGW-Arbeitsblatt W 270 (Vermehrung von Mikroorganismen auf Werkstoffen für den Trinkwasserbereich – Prüfung und Bewertung) entsprechen. An diesen Vorgaben orientieren sich die Gesundheitsämter, wenn es um die Kontrolle der Trinkwasserqualität auf Volksfesten, Messen und anderen Veranstaltungen unter freiem Himmel geht. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte der Hersteller des verwendeten Schlauches die Eignung seines Produktes bestätigen.



Bild: Pagaag

Ein Schluck aus dem Schlauch schadet nicht – aber nur, wenn dieser auch für Trinkwasser geeignet ist